

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

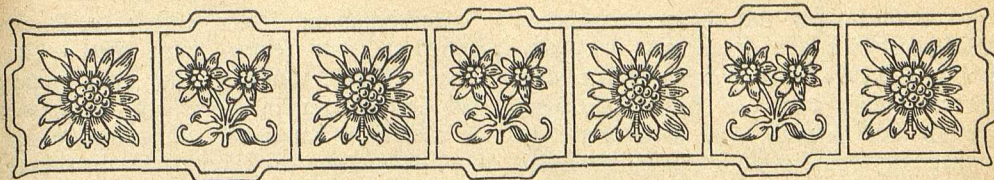
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Papst Leo XIII. †

Habemus Papam — Wir haben einen Papst! erscholl es vor 25 Jahren im Vatikan in den Räumen des Konklaves. Und der Telegraph trug die Kunde hinaus in die weite Welt und allüberall, wo katholische Herzen schlugen, rief die Nachricht ein freudiges Echo hervor: Habemus Papam! Hatte doch so manche feindliche Stimme längst prophezeit, mit Pius IX. werde das Papsttum überhaupt endgiltig in das Grab steigen. Aber das waren falsche Propheten. Wider Erwarten schnell war Lumen de coelo gewählt und die Hoffnungen der Feinde der katholischen Kirche waren zu Schanden geworden und „Lasset uns beten für unsern obersten Hirten Leo!“ ertönte es frohlockend in allen katholischen Kirchen. Frohlockend? Es war allerdings ein Frohlocken mit Bittern. Ein Greis, der zehn Tage nach seiner Wahl, noch vor seiner Krönung, das 68. Jahr vollendet, auf dem päpstlichen Stuhl und noch dazu in solch sturmbelegter Zeit! War doch „Foris pugnae, intus timores“ — „Nach Außen Kämpfe, im Innern Besorgnisse,“ um das Wort des Bölkerapostels in etwas geänderten Sinne anzuwenden, damals die Signatur der kirchenpolitischen Situation. Man getraute sich kaum im Gedanken die Frage zu stellen, die doch stumm auf Aller Lippen lag: Wie lange wird der Neugewählte das Steuerruder der Kirche lenken? Wer hätte es geglaubt, daß dieser Papst

die Jahre Petri sehen werde? Und er hat sie gesehen, und erst nachdem er am 2. März in großartigster Weise sein Papstjubiläum gefeiert hatte, kam am 20. Juli 1903 nach kurzer Krankheit der Todesengel, ihn heimzuholen.

Und wie hat dieser körperlich schwache Greis durch das Vierteljahrhundert hindurch seine Aufgabe gelöst?

Wie seine Lebensdauer selbst den Eindruck des Wunderbaren machte, des Sieges der Seele über den Leib, so auch sein Wirken und Schaffen: es ist ein siegreicher Kampf der Idee gegen die Materie, der geistigen Macht gegen die rohe Gewalt und die Winkelzüge der Diplomatie, der Religion Jesu Christi gegen Unglauben und Irrglauben, gegen die Loge und falsche Wissenschaft und wie sie sonst alle heißen, die Sendlinge und Vertreter der Pforten der Hölle. Des irdischen Schwertes beraubt, schwang er das geistige attingens a fine ad finem, von einem Endpunkt der Erde zum andern, als der einzige König, in dessen Reich die Sonne nicht untergeht, und, universell wie die katholische Kirche, umfaßte der Geist dieses erhabenen Greises nicht nur die gläubigen Katholiken der ganzen weiten Welt mit seiner Fürsorge, sondern vergaß auch der Ungläubigen nicht, förderte die Missionen, wie kein zweiter Papst, suchte die Schismatiker des Orients heranzuziehen und baute den Irrgläubigen goldene Brücken für ihre Rückkehr zur wahren Kirche. Er war ein moderner Papst, der